Deutsches
stitut f. Wirtschaftsforschung
7. [illegible] 57
ng.
Archiv

Entwicklungstendenzen der Weltbevölkerung . . . . . S. 91
Frauenarbeit in der SBZ . . . . . S. 94

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

24. Jahrgang | Berlin, den 7. Juni 1957 | Nummer 23

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Entwicklungstendenzen der Weltbevölkerung

Die voraussichtlichen Veränderungen des Bestandes und der Struktur der Bevölkerung müssen als wesentliche Faktoren in alle Beurteilungen und Berechnungen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung einbezogen werden. Von den beiden Faktoren, die die Veränderung des Bevölkerungsbestandes bestimmen, nämlich die natürliche Bevölkerungsbewegung und die Wanderungsbewegung, entzieht sich die erste bis zu einem gewissen Grade, die letzte fast vollständig einer exakten Vorherbestimmung[1]). Trotzdem werden wegen ihrer grundlegenden wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung Vorausberechnungen der Bevölkerung immer wieder vorgenommen. Auch die großen politischen und wirtschaftlichen internationalen Organisationen haben in den letzten Jahren derartige Berechnungen durchgeführt. Ausgehend von den Ergebnissen der Volkszählungen von 1950 schätzte die Population Division der Vereinten Nationen die künftige Entwicklung der Weltbevölkerung bis zum Jahre 1980[2]), und die OEEC veranlaßte im Jahre 1953 ihre Mitgliedsländer, Vorausberechnungen der Bevölkerung für die Zeit von 1951 bis 1971 durchzuführen, deren Ergebnisse im Mai 1956 veröffentlicht wurden[3]).

Da inzwischen für einen großen Teil der Länder der Welt Angaben über die Bevölkerungszahl für die Jahre 1955 und 1956 auf Grund von Fortschreibungen vorliegen, läßt sich für das erste Jahrfünft des Berechnungszeitraumes der beiden genannten Untersuchungen feststellen, wie groß die Abweichungen zwischen dem errechneten und dem tatsächlichen Bestand der Bevölkerung sind und welche der verschiedenen Annahmen, die derzeit den Berechnungen zugrundegelegt worden waren, der tatsächlichen Entwicklung am nächsten gekommen ist. Aus diesen Ergebnissen können Anhaltspunkte für weitere verbesserte Schätzungen gewonnen werden.

Über die bei der Berechnung der UN angewandte Schätzungsmethode wurde an dieser Stelle bereits berichtet[4]). Man ging von der Voraussetzung aus, daß sich die Entwicklung der Bevölkerung in einem bestimmten Rhythmus vollzieht, dessen Ablauf an der in ihrer Entwicklung am weitesten fortgeschrittenen europäischen Bevölkerung beobachtet wurde, und daß es größere Gebiete gibt, die — ungeachtet ihrer politischen Untergliederung — hinsichtlich ihrer demographischen Entwicklung auf annähernd gleicher Stufe stehen. Demgemäß ordneten die Demographen der UN bei ihrer Schätzung die Länder der Welt fünf „demographischen Typen" zu, die sich durch Höhe und Veränderung der Geburten- und Sterbeziffern unterscheiden:

Typ 1: Hohe Geburtenziffern und hohe Sterbeziffern;
Typ 2: Hohe Geburtenziffern und sinkende (aber noch ziemlich hohe) Sterbeziffern;
Typ 3: Hohe Geburtenziffern und schon ziemlich niedrige Sterbziffern;
Typ 4: Sinkende Geburtenziffern und ziemlich niedrige Sterbeziffern;
Typ 5: Niedrige oder schwankende Geburtenziffern und niedrige Sterbeziffern.

Es ist klar, daß die Grenzen zwischen den einzelnen Typen fließend sind und die Zuordnung eines Landes zu einem der fünf Typen deshalb nicht immer eindeutig festzulegen ist. Dies gilt insbesondere für die Unterscheidung zwischen den Typen 1 und 2 oder 3 und 4, weil sich erst nach einer gewissen Zeit feststellen läßt, ob ein Land infolge des beginnenden Absinkens seiner Sterbeziffern oder Geburtenziffern bereits den Übergang vom Typ 1 zum Typ 2 bzw. vom Typ 3 zum Typ 4 vollzogen hat.

Die Schätzung der UN beruhte auf der Bestimmung der voraussichtlichen künftigen Wachstumsraten für die verschiedenen demographischen Typen, wobei den Berechnungen für jeden Typ eine „niedrige", eine „mittlere" und eine „hohe" Annahme zugrundegelegt wurde. Für den Vergleich der Schätzung mit dem tatsächlichen Bevölkerungsbestand 1955 wurden in der vorliegenden Untersuchung die Länder der Welt entsprechend der Zuordnung der UN nach ihrer Zugehörigkeit zu den angegebenen demographischen Typen zusammengefaßt. Da nicht für alle Länder Bevölkerungszahlen für 1955 auf Grund von Zählungen oder

[1]) Vgl. hierzu auch Th. Bolle: „Bevölkerung und Arbeitskräftepotential in europäischen Ländern", Sonderheft Nr. 27 des DIW, Berlin 1954, S. 52 ff.
[2]) „Framework for Population Estimates, 1950-1980, by World Regions", Manuskript der Population Division der UN, 1954.
[3]) „Demographic Trends in Western Europe 1951-1971", OEEC, Paris 1956.
[4]) „Die voraussichtliche Entwicklung der Weltbevölkerung", Wochenbericht des DIW, Nr. 42/1954.

Vergleich der Weltbevölkerung im Jahre 1955 mit der Schätzung der UN auf Grund des Bestandes von 1950

Demographischer Typ Ländergruppe	Bevölkerung 1955 [1]	Von den UN geschätzte Bevölkerung auf Grund der Annahme [2]			Abweichungen der Schätzung von der tatsächl. Bevölkerung		
		„niedrigen"	„mittleren"	„hohen"	„niedrigen"	„mittleren"	„hohen"
	in Millionen				in vH		
Typ 1							
Mittel-Afrika	152,4	144,9	148,6	152,3	— 4,9	— 2,5	— 0,1
Typ 2							
Nord-Afrika	47,5	46,5	46,5	46,6	— 2,1	— 2,1	— 1,9
Südwest-Asien	69,7	65,9	66,1	66,2	— 5,5	— 5,2	— 5,0
Mittel-Süd-Asien	491,9	493,9	495,3	496,2	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,9
Südost-Asien, Festland	79,0	78,8	79,0	79,2	— 0,3	0,0	+ 0,3
„ „ Inseln	106,0	105,5	105,7	105,9	— 0,5	— 0,3	— 0,1
Ost-Asien	643,4	543,0	556,5	570,6	—15,6	—13,5	—11,3
„ „ ohne China	43,4	[3] 40,5	43,1	[3] 45,1	— 6,7	— 0,7	+ 3,9
Typ 2 insgesamt	1 437,6	1 333,6	1 349,1	1 364,7	— 7,2	— 6,2	— 5,1
Typ 2 ohne China	837,6	831,1	835,7	839,2	— 0,8	— 0,2	+ 0,2
Typ 3							
Südafrika	15,3	15,4	15,5	15,5	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,3
Mittel-Amerika, Festland	40,0	39,6	39,7	39,8	— 1,0	— 0,8	— 0,5
Mittel-Amerika, Antillen	18,0	18,0	18,0	18,1	0,0	0,0	+ 0,6
Tropisches Süd-Amerika	93,9	93,9	94,2	94,4	0,0	+ 0,3	+ 0,5
Typ 3 insgesamt	167,2	166,9	167,4	167,8	— 0,2	+ 0,1	+ 0,4
Typ 4							
Gemäßigtes Süd-Amerika	30,1	29,1	29,1	29,2	— 3,3	— 3,3	— 3,0
Japan und Ryukyu-Inseln	89,9	91,2	91,4	91,5	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,8
Balkan-Halbinsel	51,9	51,1	51,2	51,3	— 1,5	— 1,3	— 1,2
UdSSR	200,0	214,6	215,0	215,6	+ 7,3	+ 7,5	+ 7,8
Typ 4 insgesamt	371,9	386,0	386,7	387,6	+ 3,8	+ 4,0	+ 4,2
Typ 4 ohne UdSSR	171,9	171,4	171,7	172,0	— 0,3	— 0,1	+ 0,1
Typ 5							
Nord-Amerika	181,2	179,1	179,4	179,7	— 1,2	— 1,0	— 0,8
Nord-Europa	19,5	19,5	19,6	19,6	0,0	+ 0,5	+ 0,5
West-Europa, Festland	63,2	63,3	63,5	63,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6
„ „ Inseln	54,0	55,0	55,1	55,2	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,2
West-Mittel-Europa	83,1	83,8	84,1	84,2	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,3
Ost-Mittel-Europa	50,2	49,4	49,5	49,5	— 1,6	— 1,4	— 1,4
Iberische Halbinsel	37,8	37,6	37,7	37,8	— 0,5	— 0,3	0,0
Apennin-Halbinsel	48,7	48,5	48,6	48,7	— 0,4	— 0,2	0,0
Australien u. Neuseeland	11,3	11,0	11,0	11,0	— 2,7	— 2,7	— 2,7
Typ 5 insgesamt	549,0	547,2	548,5	549,3	— 0,3	— 0,1	+ 0,1
Pazifische Inseln	3,3	2,8	2,9	3,0	—15,2	—12,1	— 9,1
Welt insgesamt	2 681,4	2 581,4	2 603,2	2 624,7	— 3,7	— 2,9	— 2,1
Welt ohne China u. UdSSR	1 881,4	1 864,3	1 874,8	1 883,6	— 0,9	— 0,4	+ 0,1

[1]) Nach Angaben des Monthly Bulletin of Statistics und des Demographic Yearbook 1955 der UN, ergänzt durch eigene Schätzungen auf Grund der jeweils neuesten Angaben. — [2]) „Framework for Population Estimates, 1950—1980, by World Regions", Manuskript der Population Division der UN, 1954. — [3]) Für die „niedrige" und „hohe" Annahme geschätzt, da für die einzelnen Länder in dem Manuskript der UN nur die „mittlere" Annahme ausgewiesen wird.

Fortschreibungen vorliegen, mußten die fehlenden Angaben durch eigene Schätzungen ersetzt werden. Dies war jedoch nur für etwa 4 vH der gesamten Weltbevölkerung notwendig. Am höchsten war der Prozentsatz der eigenen Schätzungen (rund 25 vH) für die zum Typ 1 gehörenden Länder Mittelafrikas, während die Bevölkerung des Typs 2 (Nordafrika und Asien, außer Japan und der UdSSR) zu rund 95 vH und die gesamte übrige Bevölkerung beinahe vollständig auf Grund von veröffentlichten Daten erfaßt werden konnten.

Die Gegenüberstellung der auf diese Weise ermittelten Bevölkerung der Welt für 1955 mit der Vorausberechnung der UN zeigt, daß die „hohe" Annahme der Schätzung, wenn man die gesamte Weltbevölkerung betrachtet, der tatsächlichen Entwicklung am nächsten kommt. Es ist zweckmäßig, bei der Gegenüberstellung China und die UdSSR auszuklammern, da für diese beiden großen Gebiete eine Vorausberechnung wegen des Fehlens zuverlässiger Daten von vornherein nur innerhalb weiter Fehlergrenzen möglich ist, worauf insbesondere im Fall von China bei der Schätzung der UN ausdrücklich hingewiesen wurde. Während diese Schätzung die Bevölkerung Chinas für 1950 mit 500 Millionen und einer Wachstumsrate von 0 bis 1 vH annahm, betrug die Bevölkerungszahl im Jahre 1953 nach einer neueren Angabe 582,6 Millionen[5]).

Ohne Einrechnung Chinas und der UdSSR übertraf die Schätzung der UN für die Weltbevölkerung nach der „hohen" Annahme (1883,6 Millionen) den tatsächlichen Bestand (1881,4 Millionen) nur um 2,2 Millionen oder 0,1 vH. Für die „mittlere" Annahme (1874,8 Millionen) blieb die Schätzung um 6,6 Millionen oder 0,4 vH, für die „niedrige" Annahme (1864,3 Millionen) um 17,1 Millionen oder 0,9 vH hinter der tatsächlichen Entwicklung zurück. Die Abweichungen für die verschiedenen demographischen Typen und innerhalb der Typen für Ländergruppen weist die vorstehende Zahlenübersicht aus. In einigen Gebieten entspricht der

[5]) Monthly Statistical Bulletin der UN, Januar 1957.

Vergleich der Bevölkerung einiger europäischer Länder Anfang 1956 mit der vorausberechneten Bevölkerung

p = „pessimistische" Annahme m = „mittlere" Annahme o = „optimistische" Annahme
w = „mittlere" Annahme unter Berücksichtigung der Wanderungsbewegung

Land	Bevölkerung [1]	Vorausberechnete Bevölkerung [2] 1. 1. 1956				Abweichung d. vorausberechneten von d. tatsächlichen Bevölkerung			
		p	m	o	w	p	m	o	w
	in 1000	in 1000				in vH			
Nordeuropäische Länder									
Dänemark	4 456	4 405	4 468	4 512	—	— 1,1	+ 0,3	+ 1,3	—
Norwegen	3 442	3 441	3 450	3 458	—	— 0,0	+ 0,2	+ 0,5	—
Schweden	7 286	7 184	7 251	7 247	—	— 1,4	— 0,5	— 0,5	—
Westeuropäische Länder									
Belgien	8 893	8 868	8 871	8 874	—	— 0,3	— 0,2	— 0,2	—
Frankreich	43 437	43 423	43 490	43 552	—	— 0,0	+ 0,1	+ 0,3	—
Großbritannien	51 089	51 403	51 437	51 472	51 373	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6
Irland	2 902	[4] 2 930	[4] 2 945	[4] 2 960	2 945	[4] + 1,0	[4] + 1,5	[4] + 2,0	+ 1,5
Niederlande	10 820	10 914	10 935	10 955	10 829	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1
Mitteleuropäische Länder									
Westdeutschland	[3] 50 318	49 007	49 107	49 205	49 509	— 2,6	— 2,4	— 2,2	— 1,6
Österreich	6 972	6 979	6 984	6 997	—	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	—
Schweiz	5 000	4 861	4 868	4 890	—	— 2,8	— 2,6	— 2,2	—
Südeuropäische Länder									
Italien	48 097	—	48 530	—	48 147	—	+ 0,9	—	+ 0,1
Portugal	8 801	8 910	8 948	9 002	8 747	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,3	— 0,6

[1] Auf den Jahresanfang umgerechnet nach den letzten, auf die Jahresmitte bezogenen Angaben des Monthly Statistical Bulletin. — [2] Nach: „Demographic Trends in Western Europe 1951—1971"; OEEC, 1956. — [3] Bevölkerung am 31. 12. 1955. — [4] Unter Berücksichtigung der Auswanderung.

Bevölkerungsbestand 1955 — abweichend von der Relation für die gesamte Weltbevölkerung — besser der „niedrigen" oder „mittleren" Annahme der Schätzung. Dies gilt für Mittel-Süd-Asien, von dessen Gesamtbevölkerung auf Indien 1955 mit 381,7 Millionen mehr als drei Viertel entfallen, und für das südostasiatische Festland, für Südafrika, das tropische Südamerika und die Antillen, für Japan und für Nord- und Westeuropa.

Auch den von der OEEC veröffentlichten Vorausberechnungen, die von dem Bevölkerungsbestand von 1951 ausgingen, wurden in den meisten Fällen drei Annahmen, eine „pessimistische", eine „mittlere" und eine „optimistische", in bezug auf die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit und der Sterblichkeit zugrundegelegt. Darüber hinaus wurden für diejenigen Länder, für die die Zu- oder Abwanderung eine Rolle spielt, Annahmen über die künftige Wanderungsbewegung gemacht und mit der „mittleren" oder wahrscheinlichsten Annahme kombiniert. Die Ergebnisse der Vorausberechnung wurden für 1956, 1961, 1966 und 1971 ausgewiesen. In der vorstehenden Übersicht werden die Schätzungen für 1956 mit dem tatsächlichen Bevölkerungsbestand verglichen.

Bei den aufgeführten dreizehn Ländern weicht in vier Fällen (Norwegen, Frankreich, Irland, Österreich) die „pessimistische" Annahme der Schätzung am wenigsten von der tatsächlichen Bevölkerung von 1956 ab. In Irland als einzigem Land wurde die Abwanderung in allen Fällen berücksichtigt; bei Außerachtlassung der Abwanderung würde die „mittlere" Annahme der Schätzung um 194 000 oder 6,7 vH höher liegen als die tatsächliche Bevölkerung Irlands Anfang 1956. Für die übrigen Länder, für die Annahmen über die künftige Zu- oder Abwanderung gemacht wurden (die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Westdeutschland, Italien und Portugal), kommt diese Annahme — kombiniert, wie erwähnt, mit der „mittleren" Annahme über die natürliche Bevölkerungsbewegung — der tatsächlichen Entwicklung am nächsten. Die Abweichungen der Schätzungen sind begreiflicherweise besonders groß für Westdeutschland, weil die Zuwanderung aus Mitteldeutschland, die mit 100 000 im Jahr angenommen worden war, bisher mehr als das Doppelte betragen hat. Trotzdem weicht die Schätzung nur um 809 000 oder 1,6 vH von der Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Anfang 1956 ab. Von Westdeutschland abgesehen, liegt nur in Schweden, Belgien und der Schweiz die „optimistische" Annahme noch unter dem tatsächlichen Bevölkerungsstand.

Zusammenfassend kann festgestellt werden: Die beiden für den vorstehenden Vergleich herangezogenen Schätzungen weisen so geringfügige Abweichungen von der bisherigen tatsächlichen Entwicklung auf, daß die Durchführung derartiger Vorausberechnungen der Bevölkerung vollauf gerechtfertigt erscheint. Auch die von den UN angewandte etwas globalere Methode der Fortschreibung mit Hilfe von Zuwachsraten für große, demographisch als annähernd homogen anzusehende Gebiete hat zu guten Resultaten geführt. Als bemerkenswertestes Ergebnis des Vergleichs dieser Schätzung mit der tatsächlichen Entwicklung der Bevölkerung der verschiedenen demographischen Typen in der Zeit von 1950 bis 1955 ist hervorzuheben, daß für die Weltbevölkerung als Ganzes die „hohe" Annahme der Schätzung dieser Entwicklung am besten entspricht. Dies ist vor allem durch die Zunahme der Bevölkerung in „unterentwickelten" Gebieten bewirkt worden, während insbesondere in den fortgeschrittenen Industrieländern Europas das Bevölkerungswachstum bisher sogar hinter der „niedrigen" Annahme zurückgeblieben ist. Auch der Vergleich mit den von der OEEC veröffentlichten Berechnungen für die europäischen Länder zeigt, daß das Bevölkerungswachstum in der Mehrzahl dieser Länder während des Jahrfünfts 1951/56 der Tendenz nach eher geringer war als erwartet. Für künftige Schätzungen wären demgemäß entsprechende Korrekturen an den zugrundegelegten Annahmen vorzunehmen.

Frauenarbeit in der SBZ

In Mitteldeutschland ist die Wirtschaft nicht zuletzt infolge ihres relativ hohen Frauenüberschusses auf Frauenarbeit angewiesen; denn während der Anteil der weiblichen Wohnbevölkerung in der Bundesrepublik von 55,1 vH im Jahre 1946 bis 1955 auf 52,9 vH zurückging, sank er in Mitteldeutschland in diesen Jahren zwar auch von 57,5 vH auf 55,3 vH, lag damit aber noch wesentlich über der westdeutschen Vergleichszahl. Auch das im Vergleich zu Westdeutschland noch stärker verzerrte Bild der Bevölkerungspyramide zeigt, wie sehr die mitteldeutsche Wirtschaft auf die Frauenarbeit angewiesen ist; 1955 betrug hier der Anteil der im arbeitsfähigen Alter Stehenden nur 63,2 vH gegenüber 65,6 vH in Westdeutschland[1]).

Diese Disproportionalitäten im Arbeitskräftepotential zwingen die Arbeitsbehörden der SBZ, die Frauen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu bewegen. Die familienrechtliche Stellung der Frau ist daher vorwiegend unter dem Gesichtspunkt der Berufsarbeit geregelt, und ebenso das in Art. 7 der Verfassung wie in § 3 des „Gesetzes der Arbeit" betonte Recht auf gleichen Lohn und auf freie Berufswahl wie die Bestimmungen des Gesetzes über den Mutter- und Kinderschutz sowie die Rechte der Frau lassen die Berufstätigkeit der Frau nicht als Folge, sondern als Voraussetzung der Gleichberechtigung erkennen[2]).

Nachdem der Versuch, mit Hilfe der gesetzlichen Bestimmungen mehr Frauen für die Produktion zu gewinnen, zunächst wenig Erfolg gebracht hatte, wurden weitere Maßnahmen angewendet. Strengere Richtlinien der Leistungsgewährung in der Sozialen Sicherung sollten als Druck, Sozialeinrichtungen und Frauenausschüsse in den Betrieben sowie die sog. Frauenförderungspläne sollten als Anreiz dienen. Diese Maßnahmen haben die Frauenarbeit wohl ansteigen lassen; während sie 1950 in der Bundesrepublik 31,4 vH aller Erwerbstätigen ausmachte, erreichte sie zu dieser Zeit in der SBZ 39,8 vH[3]). In der SBZ war der Frauenanteil bei den Unselbständig Beschäftigten ab 1948 gesunken und betrug 1950 nach amtlichen Angaben 38,4 vH. Seit dieser Zeit ist die Gesamtquote der weiblichen Arbeitnehmer bis Ende 1955 wieder auf 41,7 vH gewachsen, während sie in der Bundesrepublik im Jahresdurchschnitt 1955 nur 32,8 vH erreichte[4]).

Frauenanteil an den Unselbständig Beschäftigten in der SBZ
(in vH)

Wirtschaftsbereich	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Industrie (ohne Bau)	32,3	35,1	36,6	36,8	37,8	38,6
Bau (einschl. Handwerk)	8,0	9,5	10,9	11,0	9,1	8,4
Produzierendes Handwerk und Kleinindustrie	30,8	31,4	32,7	31,3	32,0	32,0
Land- und Forstwirtschaft	54,2	50,4	47,2	42,4	41,2	37,8
Verkehr	12,7	15,8	17,8	19,5	20,0	20,6
Post- und Fernmeldewesen	40,2	40,1	49,2	51,3	55,4	55,5
Handel	53,1	54,3	58,2	59,6	61,8	61,0
Sämtliche Bereiche	38,4	38,8	40,2	40,6	41,9	41,7

Quelle: Statistisches Jahrbuch der DDR, S. 117

[1]) Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 43/1956.
[2]) Vgl. auch St. Münke: Beitrag in „Die Wirtschaft braucht die Frau", Schriftenreihe „Lebendige Wirtschaft" der Deutschen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, 1957, S. 364 ff.
[3]) Statistische Berichte Arb. Nr. 2/3, „ Die Frau im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Bundesrepublik", S. 43, und Stat. Jahrbuch der DDR, S. 26/27.
[4]) Ebenda; da in der sowjetzonalen Statistik eine Reihe vorwiegend mit Männern besetzter Betriebe (u. a. Wismut, Volkspolizei) nicht aufgeführt sind, dürfte diese Zahl gegenüber der Bundesrepublik etwas überhöht sein.

Die Kehrseite des im Gesetz der Arbeit betonten Rechts der Frauen auf „Arbeit in allen Zweigen der Volkswirtschaft" und des Zugangs zu allen Arbeitsplätzen zeigt sich dort, wo die Frau zu Arbeiten herangezogen wird, die ihrer Konstitution nicht entsprechen.

Verteilung der weiblichen Arbeitnehmer auf die verschiedenen Wirtschaftsbereiche
in vH

Wirtschaftsbereich	S B Z	
	1950	1955
Industrie (ohne Bau)	34,4	39,9
Produzierendes Handwerk und Kleinindustrie	5,7	4,1
Bau (einschl. Handwerk)	1,3	1,4
Land- und Forstwirtschaft	14,6	6,8
Verkehr (ohne Post- und Fernmeldewesen)	2,1	3,3
Handel	10,6	17,2
Sonstige	31,3	27,3
Weibl. Arbeitnehmer, gesamt	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Jahrbuch der DDR, S. 118

In Mitteldeutschland wird es als Fortschritt hervorgehoben, wenn Frauen z. B. als Steigerinnen, als Kranführerinnen oder am Hochofen arbeiten[5]). In dem Maße, wie die fortschreitende Mechanisierung die körperlichen Anstrengungen vermindert, wird nach dem Vorbild der UdSSR auch die Liste der für Frauen untersagten Arbeitsplätze gekürzt[6]). Allerdings werden in Presse und Zeitschriften auch kritische Stimmen gegen die Art der Frauenbeschäftigung laut, so z. B. in einer Betrachtung zum Internationalen Frauentag 1957. Hier wird festgestellt, daß die Frauen trotz der in der Verfassung garantierten Gleichberechtigung weder im beruflichen noch im gesellschaftlichen Leben die gleiche Stellung wie die Männer erlangt hätten[7]).

Diese Feststellung gilt auch für das propagandistisch ausgewertete Prinzip der Lohngleichheit. Die gesetzlich bestimmten Lohngruppenkataloge enthalten keine Differenzierung zwischen Männer- und Frauenlöhnen, die Frauen sind aber zum größten Teil in die untersten Lohngruppen eingestuft. Das mag nicht zuletzt auf der Tatsache beruhen, daß die Tätigkeit der weiblichen Arbeitnehmer zumeist geringere Qualifikationsmerkmale aufweist. 1953 stellten nach amtlichen Angaben die Frauen z. B. in der volkseigenen Industrie 84,7 vH der in Lohngruppe 1 und 82,9 vH der in Lohngruppe 2 Beschäftigten, dagegen waren sie in Gruppe 5 nur mit 18,8 vH und in den obersten Gruppen mit 6,1, 5,9 und 3,9 vH vertreten. Diese Verhältnisse haben sich bis zur Gegenwart nicht geändert. Im Februar 1956 wurden nur 19 vH der in der volkseigenen Industrie beschäftigten Frauen, dagegen 68 vH der Männer nach den Lohngruppen 5 bis 8 bezahlt. Das gilt auch für Industriezweige, die seit jeher eine große Zahl von Frauen beschäftigen, wie z. B. die Feinmechanik und Optik (ein Drittel der Belegschaft war 1950 weiblich). Im Februar 1956 waren aber nur 10 vH der Arbeiterinnen in Lohngruppe 5 und keine Frau in eine höhere Lohngruppe eingestuft, während 85 vH der Männer nach den Lohngruppen 5 bis 8 bezahlt wurden.

[5]) Die Frau von heute, 23. 9. 1955.
[6]) Monthly Labor Review, September 1955.
[7]) Arbeit und Sozialfürsorge, 1957/5, S. 130.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5, und Bonn, Burgstr. 160
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.
Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,— vierteljährlich DM 9,—.

— Hierzu 2 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)		1956 Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1957 Jan.	Febr.	März	April
Anzahl der Werktage:				25	26	24	23,2	26	26	26,9	25	27	24,4	24	26	24	26	24
Industr. Auftragseingang (arbeitstäglich) [1] [2]	BRD	1951 = 100	D	162	169	182	187	182	171	151	173	176	208	177	○) 177	○) 184	185	·
Grundstoffindustrie	"	"	"	163	171	183	189	180	186	167	177	180	197	180	○) 175	○) 185	189	·
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	204	218	220	222	213	211	183	198	202	239	218	212	○) 228	236	·
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	119	120	137	142	140	113	101	139	142	184	131	141	138	133	·
Ind. Bruttoproduktionsw. [3] [4]	BRD	Mill. DM	S	13354	15283	14869	14967	15867	15536	15868	16077	17053	16902	15896	15559	15153	16529	·
Prod.-Index (arbeitstäglich) ††																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		191,9	201,8	215,3	222,2	213,6	207,9	206,4	221,3	223,2	236,7	217,6	207,8	○) 216,2	213,7	227,1
Bergbau	"	"		145,6	147,1	148,5	147,7	147,4	144,8	144,2	146,1	147,3	157,9	149,4	153,8	○) 154,7	153,0	153,8
Energieversorgungsbetriebe	"	"		373,6	344,7	339,1	326,5	310,5	311,8	308,4	337,5	358,9	379,5	386,4	394,9	○) 380,7	356,9	349,5
Bauhauptgewerbe	"	"		60,1	146,9	214,5	252,2	227,3	226,7	222,8	222,8	212,8	209,7	174,3	107,0	137,1	○) 169,9	200,3
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"		167,2	181,4	199,2	203,9	202,9	198,6	196,9	202,4	199,1	203,7	187,5	187,8	○) 196,8	199,4	208,7
Investitionsgüter	"	"		262,1	268,7	282,4	291,3	283,7	263,0	252,7	283,3	273,0	292,6	278,2	265,2	○) 283,7	275,5	293,3
Verbrauchsgüter	"	"		183,9	190,2	199,3	199,9	188,2	184,7	188,9	212,8	220,5	232,1	204,5	202,6	210,2	○) 205,9	212,9
Nahrungs- und Genußmittel	"	"		158,0	169,6	183,1	201,3	183,4	189,5	193,2	196,0	213,7	237,4	211,6	178,8	○) 178,2	176,1	204,9
Industrieprodukt. West-Berlins [5]	W-B	"		103	104	111	110	105	104	107	123	120	124	118	106	113	114	·
Produktion																		
Eisenerz	BRD	1000 t	S	1287	1388	1336	1345	1474	1411	1489	1408	1547	1454	1382	1529	1405	1522	1455
"	"	1949 = 100		169,6	182,9	176,0	177,2	194,2	185,9	196,2	185,5	203,8	191,6	182,1	201,4	185,1	200,5	191,7
Roheisen	"	1000 t	·	1339	1473	1408	1431	1464	1505	1506	1467	1550	1501	1463	1525	1398	○) 1543	1464
"	"	1949 = 100		225,0	247,5	236,6	240,5	246,0	252,9	253,1	246,5	260,5	252,2	245,8	256,3	234,9	○) 259,3	246,0
Rohstahl [6]	"	1000 t	·	1799	1979	1835	1801	1938	1956	2052	1925	2101	2004	1854	2055	1919	○) 2054	1928
"	"	1949 = 100		235,8	259,4	240,5	236,0	254,0	256,4	268,9	252,3	275,4	262,6	243,0	269,3	251,5	○) 269,2	252,7
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	·	1222	1324	1246	1211	1328	1330	1372	1284	1416	1326	1242	1425	1323	○) 1407	1260
" "	"	1949 = 100		231,4	250,8	236,0	229,4	251,5	251,9	259,8	243,2	268,2	251,1	235,2	269,9	250,6	○) 266,5	238,6
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	68923	72901	71261	71081	77417	60551	66722	72385	79038	73237	63929	77610	71435	80349	77824
" "	"	1949 = 100		795,2	841,1	822,2	820,1	893,2	698,6	769,8	835,2	911,9	845,0	737,6	895,5	824,2	927,1	897,9
Lastkraftwagen	"	Anzahl	·	12701	12783	12802	12755	14160	12515	12409	13362	16049	14699	12565	15423	14478	15788	15642
" "	"	1949 = 100		278,3	280,1	280,6	279,5	310,3	274,3	271,9	292,8	351,7	322,1	275,4	338,0	317,3	346,0	342,8
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	13651	15088	14950	15363	14988	15986	16138	15168	15394	14126	13998	14231	12849	15582	15692
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	·	14282	13211	13062	12721	12975	11036	10511	12402	15307	16038	14747	15005	13169	14896	15929
Zink (roh)	"	"	·	14150	15276	15140	15615	15330	16297	15997	15592	15811	15287	16180	16057	14427	15991	15334
Steinkohle [7]	BRD	1000 t	S	11113	11628	10836	10264	11521	11261	11523	10782	11638	11520	10712	11829	10853	○) 11574	11099
"	"	1949 = 100		129,2	135,2	126,0	119,3	133,9	130,9	133,9	125,3	135,3	133,9	124,5	137,5	126,2	○) 134,5	129,0
Koks [8]	"	1000 t	·	3444	3665	3505	3621	3515	3652	3672	3586	3729	3629	3764	3853	3518	3846	·
"	"	1949 = 100		164,4	174,9	167,3	172,8	167,8	174,3	175,3	171,2	178,0	173,2	179,7	183,9	167,9	183,6	·
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	·	563	622	592	545	627	605	610	562	643	642	578	680	613	647	579
Braunkohle	"	1000 t	·	8087	8175	7565	7281	7620	7726	7903	7756	8603	8203	8102	8581	7723	○) 8189	7597
"	"	1949 = 100		134,3	135,8	125,6	120,9	126,5	128,3	131,2	128,8	142,9	136,2	134,5	142,5	128,2	○) 136,0	126,2
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	·	1400	1440	1362	1311	1472	1434	1510	1407	1492	1373	1321	1438	1366	1487	1345
Stromerzeugung [9]	BRD	Mill. kWh	S	7209	7114	6688	6465	6406	6524	6649	6751	7604	7706	7776	8187	7262	7542	·
" "	"	1949 = 100		226,8	223,8	210,4	203,4	201,5	205,2	209,2	212,4	239,2	242,4	244,6	257,5	228,4	237,2	·
Gaserzeugung [10]	"	Mill. cbm	·	1814	1912	1814	1871	1809	1867	1863	1831	1916	1875	1951	2000	1822	1979	·
" "	"	1949 = 100		182,3	192,1	182,3	188,0	181,8	187,6	187,2	184,0	192,5	188,4	196,1	201,0	183,1	198,9	·
Erdölförderung	"	1000 t	·	257,3	281,7	280,8	295,8	292,3	302,1	304,5	298,2	306,4	296,9	311,0	309,7	288,8	320,0	317
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	23,4	23,4	22,9	22,3	24,5	24,9	24,0	22,9	25,7	23,3	21,5	23,6	22,5	23,5	20,3
" "	"	1949 = 100		221,1	221,1	216,3	210,7	231,5	235,2	226,7	216,3	242,8	220,1	203,1	223,0	212,6	222,0	191,8
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	1000 t	·	188,3	191,9	186,9	182,6	205,2	201,8	208,9	202,5	217,7	205,3	187,6	214,3	203,4	○) 218,1	194,7
	"	1949 = 100		198,5	202,3	197,1	192,5	216,4	212,8	220,3	213,5	229,5	216,5	197,8	225,9	214,5	○) 230,0	205,3
Schwefelsäure [11] (SO_3-Inhalt)	BRD	1000 t	S	155,0	170,0	167,0	168,0	170,0	169,0	172,0	171,0	179,0	180,0	192,0	185,0	162,0	173,0	176,0
Soda (Na_2CO_3)	"	"	·	70,1	79,4	82,0	85,5	84,1	86,1	84,6	83,1	89,1	84,4	82,4	86,5	77,7	87,5	86,3
Chlor	"	"	·	34,6	37,5	37,1	37,7	37,2	38,9	39,5	39,0	41,0	40,5	41,3	42,7	37,7	○) 43,8	42,9
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	·	51,3	64,4	64,5	64,2	65,0	73,0	75,8	72,3	71,5	70,9	71,8	76,1	66,5	○) 78,6	78,9
Phosphordüngemittel (P_2O_5 ")	"	"	·	21,2	30,6	49,0	52,8	56,3	57,4	57,0	55,0	56,8	50,3	50,2	42,2	42,7	○) 43,3	52,7
Kammgarne, Streichgarne [12]	BRD	t	S	9011	9309	9075	8531	10139	10135	10300	9955	11442	10627	9402	11088	10304	○) 10338	9758
" "	"	1949 = 100		162,7	168,1	163,9	154,1	183,1	183,0	185,9	179,7	206,5	191,8	169,7	200,1	186,0	○) 186,6	176,1
Baumwollgarne	"	t	·	32536	33954	32397	30546	33757	30854	30736	33615	37653	35233	31350	37531	35128	○) 36852	34494
" "	"	1949 = 100		169,4	176,8	168,7	159,1	175,8	160,7	160,1	175,1	196,1	183,5	163,3	195,5	183,0	○) 184,9	178,1
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD	1000 Paar	S	6614	6945	6370	6237	4792	5602	6938	6837	7625	7172	5927	7494	7244	○) 7748	7600
" " "	"	1949 = 100		184,9	194,2	178,1	174,4	134,0	156,7	194,1	191,3	213,3	200,6	165,8	209,6	202,6	○) 216,7	212,6
Haushaltsporzellan	"	t	·	6259	6482	6347	6098	6299	6145	6431	6263	6756	6656	6199	6635	6443	6982	6411
Schlachtungen [13]																		
Rinder insgesamt	BRD	1000 Stck.	S	186,4	201,2	191,2	204,8	187,4	213,1	222,1	216,6	270,5	255,8	235,3	251,2	207,2	204,9	·
Schweine insgesamt	"	"	·	1538,4	1660,8	1377,5	1266,8	1133,8	1206,5	1070,5	1033,4	1386,0	1669,3	2099,0	1829,0	1603,4	1534,0	·
Zigarren	"	Mill. Stck.	·	386	382	373	361	384	368	367	376	421	407	326	410	394	○) 376	348
Zigaretten	"	"	·	3712	3766	4103	4174	4220	4189	4513	4001	4549	4482	3717	4136	3851	○) 3944	4643
Bier [14]	"	1000 hl	·	1940	2730	2653	3328	2996	3491	3311	2965	2814	2406	3069	2422	2604	○) 2998	3336
Geleistete Arbeitsstunden in der Bauwirtschaft [15]	BRD	1000 Arb.-St.	S	64658	167242	225571	256076	258722	257819	260978	243056	250592	223926	181972	120958	143170	192043	*208604*
davon entfielen auf																		
Wohnungsbauten	BRD	vH		40,3	48,0	48,0	47,6	47,5	47,5	47,3	47,4	47,4	46,7	46,1	41,9	46,6	47,8	·
Landwirtschaftl. Bauten	"	"		1,4	1,8	3,2	4,0	4,1	3,8	3,5	3,2	3,0	2,7	2,2	1,3	1,8	2,9	·
Gewerbl. u. industr. Bauten	"	"		34,6	24,6	21,0	19,9	19,9	20,0	20,2	20,2	20,6	20,9	22,5	28,2	24,3	20,9	·
Öffentl. u. Verkehrsbauten	"	"		23,7	25,6	27,8	28,5	28,5	28,7	29,0	29,2	29,0	29,7	29,2	28,6	27,3	28,4	·
Baugenehmigungen [16]	"	Anzahl		38585	39605	45223	52855	53048	54097	48798	47307	50429	43645	39659	29996	36646	40416	·
Baufertigstellungen [17]	"	"		18172	13707	18080	28299	34301	36780	44245	51523	64201	67106	138958	16553	18436	19440	·
Zement [18]	BRD	1000 t	S	517	1317	1906	2041	2134	2121	2139	1910	1861	1464	1119	738	1274	1800	*1852*
"	"	1949 = 100		72,9	185,7	268,7	287,7	300,7	298,9	301,4	269,2	262,3	206,4	157,7	104,0	179,6	253,6	*261,0*
Gebrannter Kalk	"	1000 t	·	388	652	789	719	736	727	760	719	743	635	554	515	572	781	*742*
" "	"	1949 = 100		107,3	180,1	204,2	198,8	203,3	201,1	210,1	198,8	205,3	175,6	153,2	142,5	158,0	215,8	*205,0*
Mauerziegel	"	Mill. Stck.	·	198,9	261,2	405,9	543,3	634,7	635,1	643,7	574,0	588,4	505,5	386,6	284,5	236,2	348,1	*431,3*
"	"	1949 = 100		60,7	79,7	123,8	165,7	193,6	193,8	196,4	175,1	179,5	154,2	118,0	86,8	72,1	106,2	*131,6*
Dachziegel	"	Mill. Stck.	·	68,4	75,9	87,7	92,1	97,2	96,9	102,6	94,4	101,3	91,3	83,0	84,6	73,0	83,0	*85,3*
"	"	1949 = 100		105,7	117,4	135,6	142,4	150,2	149,9	158,7	145,9	156,6	141,1	128,4	130,8	112,8	128,4	*131,9*
Feuerfeste Erzeugnisse	"	1000 t	·	197	226	219	220	235	233	244	229	251	241	226	238	220	239	225
Leichtbauplatten	"	1000 qm	·	2231	2659	2837	2938	3220	3259	3358	3212	3371	2947	2379	2462	2425	3234	*2847*
Natursteine	"	1000 t	·	579	1747	3186	3857	4287	4292	4489	4159	4179	3601	2603	1468	1712	3235	*3645*

*) BRD = Bundesrepublik Deutschland, W-B = West-Berlin. — †) S = Monatssumme. — D = Monatsdurchschnitt. — *Kursive Zahlen*: Vorläufig oder geschätzt. — ††) Neuberechnung des Statistischen Bundesamts Wiesbaden. Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100. — ○) Berichtigte Zahl.

[1]) Neuberechnung. Wertindex. — [2]) Ohne Energie, Bergbau, Baugewerbe, Nahrungs- und Genußmittel. — [3]) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; *in einigen Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten.* — [4]) Neuer Firmenkreis ab Januar 1956. — [5]) Mengenmäßige Berechnungen des Statistischen Landesamtes Berlin. — [6]) Stahlblöcke und Stahlguß. — [7]) Ohne bayerische Pechkohle. — [8]) Zechen- und Hüttenkoks. — [9]) Öffentliche Werke und industrielle Eigenanlagen. — [10]) Kokerei- und Stadtgas. — [11]) Aus Kiesrösten und Metallhütten, einschl. Oleum. — [12]) Einschl. Zellwoll- und Mischgarne. — [13]) Gewerbl. und Hausschlachtungen. — [14]) Ausstoß. — [15]) Alle Betriebsgrößenklassen; Neuberechnung. — [16]) Sämtliche Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. — [17]) Ab 1952 Wohnungen und Wohnräume in Normalbauten. — [18]) Portland-, Eisenportland-, Hochofenzement einschl. Bindemittel.

Soweit es sich nicht um Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung handelt, entstammen die Angaben folgenden Quellen: Bundesministerien für Wirtschaft und Wohnungsbau. — Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. — Statistik der Kohlenwirtschaft e. V. — Fachstelle Stahl und Eisen, Düsseldorf. — Erdöl und Kohle, Hamburg. — Statistisches Landesamt Berlin, Berlin-Schöneberg.

2. Beilage zum Wochenbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung
24. Jahrgang — Berlin, den 7. Juni 1957 — Nr. 23
Monatliche Zahlenübersicht — März 1957 — D

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)		1956 Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1957 Jan.	Feb.	März
Anzahl der Werktage				25,7	25	26	24	23,2	26	26	26,9	25	27	24,4	24	26	24	26
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit																		
Beschäftigte [1]	BRD	1000	E	·	·	17531	·	·	18392	·	·	18609	·	·	18003	·	·	18465
" [1] [2]	W-B	"	"	·	·	800	·	·	842	·	·	860	·	·	831	·	·	839
" [1]	Saar	"	"	325	325	325	325	326	326	327	329	330	331	329	329	327	328	329
darunter weibliche	BRD	vH	"	·	·	33,1	·	·	32,8	·	·	33,1	·	·	33,9	·	·	33,4
" "	W-B	"	"	·	·	42,1	·	·	41,1	·	·	41,6	·	·	41,7	·	·	42,5
" "	Saar	"	"	22,9	23,0	23,1	23,1	23,3	23,2	23,3	23,4	23,5	23,6	23,6	23,8	23,7	23,8	23,9
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern	BRD	1000	"	1253	1827	1019	635	539	479	430	409	411	426	641	1089	1476	1112	702
" " [2]	W-B	"	"	138	155	139	120	114	108	100	94	91	90	104	114	125	110	102
" "	Saar	"	"	7,0	7,5	6,7	5,9	5,5	5,4	5,4	5,4	5,2	5,1	5,3	5,1	6,0	5,9	5,5
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern [3]	BRD	vH	"	*6,8*	*9,9*	5,5	*3,4*	*2,9*	2,5	*2,3*	2,2	2,2	*2,2*	*3,4*	5,7	*7,7*	*5,8*	3,7
" "	W-B	"	"	*14,6*	*16,5*	14,8	*12,7*	*12,1*	11,3	*10,5*	*9,9*	9,5	*9,5*	*10,9*	12,1	*13,3*	*11,7*	10,8
" "	Saar	"	"	2,1	2,3	2,0	1,8	1,7	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,6	1,5	1,8	1,8	1,6
Unterstützte Arbeitslose [4]	BRD	1000	M	1030	1523	1134	603	476	416	365	336	329	318	378	647	1168	1083	758
" "	W-B	"	M	110	120	113	96	92	85	75	66	65	65	69	90	100	91	83
Arbeitsunfähige Kranke [5]	BRD	"	E	730	924	678	613	561	590	604	621	657	674	645	584	741	724	·
" "	W-B	"	"	53	60	43	42	40	39	39	41	44	50	48	45	55	56	·
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	"	"	163	171	285	258	256	260	252	252	236	210	153	126	159	209	249
" " "	W-B	"	"	5,0	3,3	5,0	4,8	4,3	4,8	6,1	6,2	5,7	5,5	3,6	2,5	4,2	4,2	4,5
" " "	Saar	"	"	2,3	1,8	3,3	3,5	4,0	4,4	4,7	4,5	4,6	4,7	3,7	3,0	3,3	4,4	4,8
Arbeitslose je 100 offene Stellen (Andrangziffern)	BRD	"	"	771	1068	358	246	210	184	171	163	174	203	419	863	927	533	282
Beschäftigung d. Industrie [6]																		
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	6776,8	6763,0	6823,3	6963,7	7005,4	7020,5	7057,8	7097,9	7101,4	7125,6	7118,5	7037,7	6993,3	7018,1	7065,0
dar.: Bergbau	"	"	"	642,8	644,2	646,9	658,4	657,8	656,6	656,1	656,7	656,9	656,9	656,7	657,2	659,7	661,6	664,1
Steine und Erden	"	"	"	230,8	201,0	239,3	269,1	279,2	281,7	283,1	282,5	279,4	272,5	261,9	239,8	219,2	225,9	254,4
Eisen und Stahl	"	"	"	232,0	232,8	234,6	237,4	239,7	240,9	242,6	244,6	244,8	245,2	245,4	245,4	246,2	249,0	251,4
NE-Metalle	"	"	"	72,6	72,9	72,7	73,2	73,3	73,1	73,4	73,6	73,4	73,1	73,3	73,1	73,7	74,1	74,2
Stahlbau	"	"	"	168,6	167,8	168,7	172,6	173,2	173,9	174,8	176,9	174,7	179,0	178,8	177,9	180,4	180,7	181,3
Maschinenbau	"	"	"	746,8	755,6	759,8	784,8	790,5	791,8	795,1	797,3	796,7	797,8	797,6	795,3	798,2	801,7	803,5
Fahrzeugbau	"	"	"	301,6	305,5	310,2	314,6	315,9	315,4	314,4	314,3	310,9	308,6	310,7	309,3	312,4	312,5	314,6
Schiffbau	"	"	"	87,4	87,7	87,8	90,8	91,7	92,1	93,2	93,6	93,3	93,0	92,9	92,7	94,2	94,8	96,2
Elektrotechnik	"	"	"	498,8	500,0	503,5	512,5	515,9	518,2	521,6	527,0	528,2	530,4	529,3	527,0	530,9	534,3	537,5
Feinmechanik und Optik	"	"	"	133,5	134,5	134,9	137,2	138,1	138,1	138,5	138,7	138,5	139,3	139,2	138,6	138,9	139,5	139,9
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	"	"	"	344,8	345,3	345,5	350,2	352,2	352,9	353,7	354,4	354,4	356,4	357,8	355,0	360,8	359,9	359,3
Chemie	"	"	"	373,3	375,4	378,2	383,0	385,1	386,7	388,2	391,4	391,5	391,4	391,8	390,1	389,1	391,2	393,7
Holzverarbeitung	"	"	"	213,7	211,6	212,3	214,9	215,9	217,1	218,5	219,7	220,2	222,1	223,8	220,8	218,9	217,8	218,2
Textil	"	"	"	635,0	633,7	631,0	638,3	637,9	637,8	639,4	641,1	641,4	645,1	646,9	641,9	643,1	641,8	639,3
Bekleidung	"	"	"	290,4	292,8	292,6	300,0	300,7	300,0	300,8	304,3	308,2	312,7	313,4	310,9	312,7	313,6	314,7
Nahrungsmittel	"	"	"	285,3	275,4	272,4	275,9	284,0	287,8	299,8	311,5	315,6	329,5	327,1	304,5	294,0	292,6	} 430,7
Genußmittel	"	"	"	134,7	141,5	142,2	143,0	143,7	143,7	144,0	143,7	143,5	143,1	143,5	142,7	141,3	140,5	
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	146,2	145,9	147,2	150,1	151,0	151,3	152,1	153,0	153,1	153,6	153,4	151,7	150,7	151,2	152,2
" Produktionsgüterind.	"	"	"	151,5	151,1	153,2	156,9	158,0	158,3	158,9	159,5	159,1	159,0	158,7	157,4	157,3	158,2	159,8
" Verbrauchsgüterind.	"	"	"	139,1	138,9	138,7	140,5	141,1	141,5	142,8	144,2	145,1	146,7	146,9	144,3	141,7	141,6	141,5
Darunter Arbeiter [7]																		
Gesamte Industrie	BRD	1000	E	5650,8	5631,6	5685,0	5800,6	5834,4	5846,2	5877,8	5909,6	5909,7	5930,1	5920,2	5840,8	5796,3	5816,3	·
" "	"	1949 = 100	"	144,5	144,0	145,4	148,4	149,3	149,6	150,4	151,2	151,2	151,7	151,4	149,4	148,3	148,8	·
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	147,4	146,8	149,0	152,6	153,6	153,9	154,4	154,8	154,4	154,1	153,7	152,2	151,9	152,7	·
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	138,5	138,2	138,0	139,7	140,4	140,7	142,2	143,7	144,4	146,4	146,5	143,6	141,0	140,9	·
Geleistete Arbeiterstunden																		
Gesamte Industrie	BRD	Mill.	S	1075,1	1026,9	1078,9	1060,9	1070,3	1099,1	1078,8	1099,7	1079,6	1147,4	1112,6	1022,9	1074,0	1011,3	1057,4
" "	"	1949 = 100	"	150,8	144,0	151,3	148,7	150,0	154,0	151,2	154,1	151,3	160,8	155,9	143,3	150,5	141,7	148,2
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	155,0	147,0	155,2	153,8	154,8	160,8	157,2	158,5	154,7	162,2	156,4	144,7	153,2	144,7	152,5
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	143,5	139,0	144,6	140,1	142,0	142,4	141,0	147,0	146,0	159,3	156,2	141,9	146,7	137,3	141,5
Tägliche Arbeitszeit [8]																		
Gesamte Industrie	BRD	Std.	D	7,40	7,29	7,30	7,62	7,91	7,23	7,06	6,92	7,31	7,17	7,70	7,30	7,13	7,24	·
" "	"	1949 = 100	"	103,9	102,4	102,5	107,0	111,1	101,5	99,1	97,1	102,6	100,6	108,0	102,4	100,0	101,5	·
Produktionsgüterindustrien	"	Std.	"	7,46	7,30	7,30	7,65	7,92	7,33	7,14	6,94	7,31	7,10	7,60	7,22	7,07	7,20	·
" "	"	1949 = 100	"	103,8	101,6	101,6	106,5	110,3	102,1	99,5	96,7	101,9	99,0	106,0	100,7	98,6	100,4	·
Verbrauchsgüterindustrien	"	Std.	"	7,29	7,27	7,29	7,55	7,88	7,04	6,90	6,88	7,31	7,29	7,90	7,45	7,24	7,34	·
" "	"	1949 = 100	"	102,6	102,3	102,6	106,3	110,9	99,1	97,1	96,8	102,9	102,6	111,2	104,9	101,9	103,3	·
Industr. Arbeitsproduktivität [9]																		
je Beschäftigten	BRD	1949 = 100	E	153,5	150,5	156,2	162,7	166,9	160,5	155,0	153,1	164,2	164,9	175,4	162,7	○) 156,9	○) *162,2*	*159,7*
je Arbeiterstunde	"	"	"	151,0	150,5	156,0	155,7	153,9	161,9	160,2	161,5	164,0	168,0	166,3	163,2	○) 161,4	○) *164,1*	*168,6*
Stundenverdienst d. Arbeiter [10]																		
Lohnempfänger insgesamt	BRD	Pf	D	·	186,5	·	·	192,9	·	·	194,7	·	·	198,8	·	·	·	·
"	"	1949 = 100	"	*156,8*	157,7	*159,5*	*161,3*	163,1	*163,6*	*164,1*	164,6	*165,7*	*166,9*	168,0	·	·	·	·
Männliche Arbeiter	"	Pf	"	·	208,1	·	·	211,7	·	·	213,5	·	·	219,3	·	·	·	·
" "	"	1949 = 100	"	*160,0*	161,3	*162,2*	*163,2*	164,1	*164,6*	*165,0*	165,5	*167,0*	*168,5*	170,0	·	·	·	·
Weibliche Arbeiter	"	Pf	"	·	131,1	·	·	134,8	·	·	137,3	·	·	140,6	·	·	·	·
" "	"	1949 = 100	"	*158,0*	159,9	*161,4*	*162,9*	164,4	*165,4*	*166,4*	167,4	*168,8*	*170,1*	171,5	·	·	·	·
Preisindex f. d. Lebenshaltung																		
Gesamt, unter. Verbrauchergruppe	BRD	1938 = 100	D	178	178	181	180	180	180	181	179	179	180	181	181	182	182	182
" mittlere	"	"	"	174	174	177	176	176	176	176	175	176	176	177	178	178	178	177
" gehobene	"	"	"	173	173	175	175	175	175	175	175	175	176	177	177	178	178	177
Gesamt, mittl. Verbrauchergruppe	"	1949 = 100	"	105	105	106	106	106	106	106	106	106	106	107	107	107	107	107
Ernährung	"	"	"	109	110	113	112	112	112	112	110	111	111	112	112	112	112	111
Getränke u. Tabakwaren	"	"	"	83	83	82	82	82	82	82	83	83	83	83	83	83	83	83
Wohnung	"	"	"	117	117	117	118	118	118	118	118	118	119	119	119	119	119	119
Heizung und Beleuchtung	"	"	"	130	130	130	130	130	130	131	131	131	133	134	134	134	134	134
Hausrat	"	"	"	89	89	89	90	90	90	90	91	91	91	91	92	93	93	93
Bekleidung	"	"	"	86	86	86	86	86	86	86	87	87	87	87	87	87	87	88
Reinigung und Körperpflege	"	"	"	97	97	98	98	97	98	98	98	98	98	98	98	98	98	99
Bildung und Unterhaltung	"	"	"	110	111	111	112	112	112	112	112	112	113	113	113	114	114	115
Verkehr	"	"	"	119	119	119	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117	118

*) BRD = Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland), W-B = West-Berlin, Saar = Saarland. — †) E = Monatsende, M = Monatsmitte, S = Monatssumme, D = Monatsdurchschnitt. — *Kursive* Zahlen: Vorläufig oder geschätzt. — ○) Berichtigte Zahl.

[1]) Arbeiter, Angestellte und Beamte; ohne Heimarbeiter. — [2]) Einschl. anerkannter politischer Flüchtlinge ohne Zuzug. — [3]) Arbeitnehmer: Beschäftigte und Arbeitslose. — [4]) Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und -hilfe. — [5]) Versicherungspflichtige Mitglieder der sozialen Krankenversicherung. — [6]) Nach der Industrieberichterstattung. Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. — [7]) Einschl. gewerblicher Lehrlinge. — [8]) Tatsächlich geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter. — [9]) Industrie ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Neuberechnung. — [10]) Industrie ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bergbau.

Soweit es sich nicht um Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung handelt, entstammen die Angaben folgenden Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. — Stat. Landesamt Berlin. — Bundesanst. f. Arbeitsverm. u. Arbeitslosenvers., Nürnberg. — Stat. Amt d. Saarlandes, Saarbrücken.